

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.  
1881-1909  
9 (1883)**

102 (3.5.1883)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1032732](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1032732)

# Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher



Anzeiger.

## Bestellungen

auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint, nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von Mk. 2,10 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu Mk. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

## Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die fünfgespaltene Corpusspalte oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet.

Redaktion u. Expedition:

Roon-Strasse 85.

Publications-Organ für sämtliche Kaiserliche, Königliche und städtische Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadt-Gödens und Bant.

N<sup>o</sup> 102.

Donnerstag, den 3. Mai 1883.

IX. Jahrgang.

## Tagesübersicht.

Berlin, 1. Mai. Mit militärischer Pünktlichkeit ist Se. Maj. der Kaiser, der oberste Kriegsherr, wie alljährlich am 1. Mai von seinen Frühlingsausflügen zurückkehrend, heute hier eingetroffen, um morgen, am 2., dem für die preussische Armee so denkwürdigen Tage von Groß-Görschen, die Revue über seine Elitetruppe, das 1. Garde-Regiment zu Fuß, im Lustgarten zu Potsdam abzuhalten. Die Truppenbesichtigungen der Berliner Garnison werden am 8. Mai ihren Anfang nehmen, und ist es das 2. Garde-Regiment z. F. und das Garde-Füsilier-Regiment, welche an diesem Tage zur Vorstellung gelangen. Die Besichtigungen der Garde-Infanterie erreicht am 29. Mai ihr Ende, und folgt ihnen am 30. d. die große Parade auf dem Tempelhofer Felde bei Berlin, und am 31. d. die Parade im Lustgarten zu Potsdam. Das Vorrücken der Garde-Artillerie und Cavallerie beginnt am 9. Juni und endet am 16. Juni. Ob der Kaiser den letzteren beiwohnen wird, ist sehr fraglich, da gleich nach der Parade in Potsdam die Abreise nach Ems in Aussicht genommen ist, und der Kronprinz somit, wie auch im vorigen Jahre, bei den Besichtigungen der Cavallerie seinen Vater vertreten dürfte.

Da die Kaiserin ihren Aufenthalt in Baden noch verlängert, so wird die erlauchte Tochter der Majestäten, die Frau Großherzogin von Baden, welche ihren Vater hierher begleitete, einstweilen im königlichen Palais die Honneurs machen.

Gutem Vernehmen nach hat der Kaiser durch Cabinetsordre aus Wiesbaden vom 23. April das Staatsministerium ermächtigt, die Auflösung der Berliner Stadtverordnetenversammlung zu Neujahr 1884 anzuordnen.

Wie verlautet, bestände die Absicht, den Landtag in nächster Woche bis zum Herbst zu vertagen.

Aus Schwerin kommen überraschende Nachrichten. Der in Mentone weilende Großherzog soll von einem bedenklichen Blutsturz befallen worden sein. Nach dem letzten Willen des verstorbenen Großherzogs übernimmt die Großherzogin-Wittve die Regentschaft, und der telegraphisch von seiner indischen Reise zurückberufene Herzog Johann Albrecht soll ihr darin zur Seite stehen. Der zweite Sohn, Herzog Paul, ist dabei geistlich übergegangen, da er zur katholischen Kirche übergetreten sein soll und deshalb mit seinem Vater zerfallen war.

Zur Ausführung des Projectes einer italienischen Weltausstellung in Rom, welche sich unter den Italienern selbst nicht allgemeiner Sympathien erfreute, sind in der letzten Zeit nicht die geringsten Anstrengungen gemacht worden. Die Mailänder glaubten diese Unthätigkeit dadurch benutzen zu können, daß sie eine Weltausstellung in Mailand vorschlugen. Dagegen hat sich der Ministerpräsident Depretis in Beant-

wortung einer von der römischen Deputation an ihn gerichteten Anfrage erklärt und festgestellt, daß die Weltausstellung, wenn sie überhaupt veranstaltet werden sollte, nur in Rom stattfinden könne. Die Regierung kann übrigens, wie aus seiner Rede hervorging, bezüglich des Projectes keinerlei directe oder indirecte Verpflichtung übernehmen.

Ueber die Incognito-Reise des deutschen Kronprinzenpaares nach Venedig wird der „Pol. Corr.“ aus Rom gemeldet, daß dieselbe etwa 13 Tage beanspruchen und sich auf Oberitalien beschränken wird. Der deutsche Botschafter in Rom, Herr v. Reubell, wird nach Ablauf der zu Ehren des Herzogs Thomas von Genua und seiner Gemahlin Prinzessin Isabella von Baiern in Rom stattfindenden Festlichkeiten das deutsche Kronprinzenpaar besuchen. — In hiesigen diplomatischen Kreisen wird der gleichzeitigen Reise des Kronprinzen nach Italien und des Prinzen Wilhelm nach Wien übrigens eine hochpolitische Bedeutung beigegeben. Derselben Ansicht soll man sich auch in der hohen Diplomatie der österreichischen Kaiserstadt zuneigen.

Die Beerdigung des verstorbenen Abg. Dr. Schulze-Delitzsch sollte ursprünglich am Mittwoch Nachmittag stattfinden, wodurch beide Häuser die Sitzungen hätten aussetzen müssen. Da aber Donnerstag des Feiertags wegen ohnehin keine Sitzungen abgehalten werden und die Arbeiten sowohl im Reichstag wie im Landtag drängen, so findet die Beerdigung am Donnerstag 1 Uhr statt. Die Mitglieder der fortschrittlichen Fraction in beiden Häusern werden an der Bestattung in corpore theilnehmen, auch die meisten Mitglieder der anderen Fractionen werden sich zu diesem Behufe nach Potsdam begeben. Vermuthlich werden die Abgg. Klotz und Eugen Richter am Grabe sprechen. Der Abg. Hänel mußte sich heute Abend nach Kiel begeben, er dürfte schwerlich bis zum Donnerstag zurückgekehrt sein.

## Deutscher Reichstag.

Berlin, 1. Mai. Präsident v. Leschow eröffnet die Sitzung um 12 $\frac{1}{2}$  Uhr bei völlig leeren Bänken.

Am Tische des Bundesraths: Schulz, v. Schelling u. A. Das Gesetz, betreffend die Reichskriegshäfen, wird nach unwesentlicher Discussion in dritter Verathung angenommen.

Es folgen Wahlprüfungen. Die Wahl des Abg. Dr. Stübel (s. sächsischen Wahlkreis) wird für gültig erklärt, die Wahl des Abg. Stoll (Stralsund) wird beanstandet, und der Reichskanzler um die Anstellung von näher bezeichneten Untersuchungen ersucht. Die Wahl des Abg. Postelmann (17 Hannover) wird für gültig erklärt.

Auch bezüglich der Wahl des Abg. Dr. v. Schwarze (Sachsen) hat die Wahlprüfungs-Kommission Beanstandung

und gerichtliche Erhebung über die in dem Proteste behaupteten Thatfachen, daß ganze Quantitäten der Stimmzettel für den Gegencandidaten Liebknecht polizeilich confiscirt und die Vertheiler dieser Zettel polizeilich verhaftet worden seien, beantragt.

Abg. Liebknecht bemängelt die außerordentlich langsame Förderung der gerichtlichen Erhebungen, so daß Abgeordnete, deren Wahl beanstandet sei, oft Jahre lang im Hause sitzen, bevor über ihre Wahl endgiltig entschieden sei. Er glaubt, daß sich ein Modus treffen ließe, daß das ganze Wahlgeschäft sechs Monate nach der Neuwahl beendet sein könne. Demgemäß glaubt Redner, daß in allen Fällen, wo die Beanstandung vom Hause ausgesprochen wird, das davon betroffene Mitglied keine beschließende, sondern nur beratende Stimme haben dürfe, so lange die Beanstandung dauere, und schildert alsdann die Einschüchterungen, welche von der sächsischen Regierung bei den letzten Wahlen gegen die Sozialdemokratie ins Werk gesetzt seien.

Abg. v. Köller erwidert, daß der Beschluß der Beanstandung einer Wahl nur die Bedeutung habe, daß das Haus sich über die betreffende Wahl im Augenblicke noch nicht schlüssig machen könne, also nicht die Bedeutung, welche Liebknecht ihm unterlege. Wer die sozialdemokratischen Wahlproteste kenne, werde es wohl begreiflich finden, daß dieselben sich nicht so schnell erledigen lassen, als der Redner wünsche, denn oft sei es sehr schwierig, sogar den Sinn derselben zu enträthseln.

Der Referent Abg. v. Heeremann giebt zu, daß die Wahlprüfungen oft sehr langsam vor sich gingen, erklärt aber, daß unter den jetzigen Verhältnissen Abhilfe absolut unmöglich sei.

Die Abgg. Günther (Sachsen) und Wölffel treten den Ausführungen Liebknechts ebenfalls entgegen, der letztere weist besonders nach, mit welchen unnützen Dingen und Fragen die Wahlprüfungskommission von den Sozialdemokraten förmlich überlastet werde.

Abg. Liebknecht verwahrt sich dagegen, irgend einen Tadel gegen die Kommission ausgesprochen zu haben, behauptet aber, daß sich eine raschere Erledigung der Wahlprüfungen erzielen lasse. Eine Beanstandung der Wahl bedeute, daß dieselbe bezweifelt werde und eine zweifelhafte Wahl könne nicht das Recht geben, im Reichstage an den Beschlüssen Theil zu nehmen.

Die Diskussion wird geschlossen, die Wahl des Abg. Dr. v. Schwarze beanstandet, desgleichen die Wahl des Abg. Schmidt (Düsseldorf).

Die Wahl des Abg. v. Kwiecki (Posen) wird für gültig erklärt.

Es folgt die Verathung des Antrages des Abg. Kayser, betr. die Verhaftung der Abgg. Vollmar und Frohme.

Der Antrag lautet:

## Das Verdict der Geschwornen.

Novelle, nach englischem Motiv frei bearbeitet von Max v. Weizenthurn.

(Fortsetzung.)

Der Schnee schlug an die Fenster, doch drang kein noch so leiser Luftzug durch den festen Verschluss. Der Tisch war nahe an das wärmende Feuer gezogen worden; er war sorgfältig gedeckt und strotzte von Silbergeräthe, Krystall und Porzellan. Nur zwei Personen befanden sich in dem Gemache. Der Diener hatte sich zurückgezogen und der Herr und die Dame des Hauses saßen allein einander gegenüber; er ein Mann in der Blüthe der Jahre, schön und mit gewinnender und vornehm nachlässiger Haltung; sie, stolz gleich einer Königin, doch mit den traurigsten Augen, welche man sich denken konnte, und einen müden Ausdruck in den anmuthigen Zügen.

Bedarf es noch der Namen oder haben die freundlichen Leser errathen, daß der Mann Andreas Blair sei, die Dame aber das unglückliche Wesen, welches einige scherzende Worte für's Leben an ihn gekettet. Sie waren nun schon längere Zeit verheirathet. Die Leute hatten aufgehört, sich in Muthmaßungen über das wunderbare Ereigniß zu ergehen und alle besseren Familien der Umgegend hatten Frau Blair Besuche abgestattet. Man munkelte, daß die junge Frau, welche früher die Braut des Grafen Ivor gewesen, sich sehr häßlich gegen diesen benommen habe, doch man beschloß es zu vergessen, denn Frau Blair durfte um keinen Preis mit Unfreundlichkeit behandelt werden, da sie zweifelsohne ein hübsches Haus zu machen beabsichtige. Somit kamen Alle nach Blairburg, Besuch zu machen, und Jane empfing sie höflich, wenn auch kalt. Man fand sie allgemein sehr schön, sehr elegant gekleidet doch äußerst kühl und dem Fräulein Macleod sehr unähnlich, welches Mehrere im vergangenen Jahre in Scholto gesehen. Herr Blair war meist zugegen, wenn seine Frau Besuch empfing und er fand ihr Benehmen tabellos. Dagegen hatte mancher der Gäste gefunden, sie sei außerordentlich cere-

moniell im Verkehr mit ihrem Gatten; man glaubte sogar bemerkt zu haben, daß, als er einmal eines zärtlichen Wortes in der Ansprache an sie sich bedient hatte ein Ausdruck tiefer Verachtung um ihre Lippen gequält habe. Doch das konnte natürlich nur Einbildung sein.

Als Jane die Besuche erwiderte, in eleganter Equipage vorfahrend, geküßt in kostbares Pelzwerk, sanfte Röthe auf den Wangen, da war sie nicht in Begleitung des Gemahls und ihr Wesen schien natürlicher, weniger kalt und förmlich. Die Herren verliebten sich stehenden Fußes in sie und nannten Blair einen „Glücksfisch“; die Frauen aber erkannten sofort mit schärferem Blick, daß unter Jane's höflicher Maske sich eine innere Unruhe berge, die nur von einem unbefriedigten Herzen herrihren könne.

Endlich war der ganze Besuchsturnus durchgemacht, Jane hatte ihren Platz in der Gesellschaft eingenommen, dem äußeren Anscheine nach als glückliche Gattin von Blairburg.

Dem äußeren Anscheine nach; doch der Anschein ist eben Täuschung, und Jane war vielleicht das unglücklichste Wesen weit und breit in der Runde. Zu stolz, um ihr Glend zu zeigen, selbst dem Manne, welcher es verursacht hatte, bezeugte sie seinen Annäherungsversuchen mit kaltem, gemessenem Ernste, wenn auch die liebendste Gattin ihre Pflichten als Hausfrau nicht gewissenhafter hätte erfüllen können. Aber gerade ihre kalte, gebietende Weise, der eisige Ton ihrer Stimme, wenn sie seine Fragen beantwortete, waren Andreas Blair qualvoll. Hätte sie Trauer bekundet, Zorn an den Tag gelegt, hätte sie getobt, ja selbst geweint, er würde es ihrem unerschütterlichen, kalten Gleichmuth beizeitem vorgezogen haben, ihre vollständige Apathie reizte seinen Zorn.

An dem Morgen, an welchem wir sie in dem Speisezimmer beim Frühstück finden, hatte schon längere Zeit peinliches Schweigen geherrscht. Jane war durch einen Tafelaufsatz den Blicken ihres Mannes halb entzogen; sie las ihre Briefe und schlürfte langsam den Thee, während Herr Blair zeitweise von der Zeitung in seiner Hand aufblökte und seine Augen mit seltsamem Ausdruck auf der jungen Frau ruhen ließ. Er

liebte sie nicht, alle Anziehungskraft, welche sie einst auf ihn besessen, war dahin; doch er konnte nicht umhin, sie zu bewundern, hauptsächlich das zu bewundern, worunter er am meisten zu leiden hatte, ihr hoheitsvolles Wesen und ihre vollständige Gleichgültigkeit.

Sie trug ein dunkles, bordeauxfarbiges Morgenkleid mit Sammt der gleichen Schattirung geziert und die dunkle Farbe kleidete sie vortreflich.

Seine Zeitung welegend, sprach Herr Blair kalt:

„Hier las ich etwas, was nicht ohne Interesse für Dich sein dürfte.“

Jane antwortete nicht, blickte aber fragend auf.

„Ja,“ fuhr er mit rauhem Tone fort, „Dein ehemaliger Verlobter ist nicht lange in fernen Landen geblieben; er ist nicht nur schon nach England, sondern sogar nach Schottland zurückgekehrt, um Weihnachten auf Scholto zu verbringen.“

Jane war leise zusammengequält und es entging ihm nicht. „Wirklich?“ fragte sie mit vollständig wiedererlangter Fassung schon im nächsten Augenblicke.

„Freut es Dich? Du scheinst diese Kunde mit großem Gleichmuth hinzunehmen!“

Keine Antwort erfolgte.

„Nun, weshalb sprichst Du nicht?“ forschte er zornig.

„Wozu?“ fragte sie kalt. Doch die Hand zitterte, welche mit dem Theelöffel spielte, und triumphirend bemerkte er es.

Ihr Gleichmuth war also endlich gestört; so lange der Graf Ivor in der Ferne weilte, konnte sie ruhig sein, nun aber —

„Freust Du Dich nicht, von seiner Rückkehr zu hören?“ fragte Andreas Blair spottend.

„Sehr!“

„Und Du wagst es, mir dies zu sagen, mir, Deinem Gatten!“ rief er mit plötzlich hervorbrechender Leidenschaft.

Jane begegnete stolz seinem Blick.

„Natürlich wage ich es. Noch mehr werde ich mich freuen, mit aller Bestimmtheit zu vernehmen, daß er hier ist

Des Himmelfahrtsfestes wegen fällt die Freitag-Nummer aus.

Landesbibliothek Oldenburg

Bachmann betroffen, die jedoch durch Affecuranz gedeckt sein werden. (Cour.)

### Vermischtes.

— Berlin. Ueber die Studien des Prinzen Wilhelm berichtet die „Kreuztg.“: Nachdem Prinz Wilhelm seine Arbeiten auf dem Gebiete der Staats-Provincialverwaltung unter der Leitung des Oberpräsidenten von Aachen in der Hauptsache beendet hat, hat er sich jetzt mit der ihm eigenen Energie und Geistesfrische vorzugsweise militärischen Aufgaben gewidmet. Namentlich nimmt das Gebiet der höheren Truppenführung des Prinzen Interesse und Thätigkeit in ganz außerordentlicher Weise in Anspruch. Er theilt sich sehr rege an den vom Generalquartiermeister Grafen Waldersee im großen Generalstabe geleiteten Studien und arbeitet an den, den Generalstabs-officieren gestellten Aufgaben mit. Auch wohnt der Prinz vom Generalquartiermeister über diese Arbeiten abgehaltenen Kritiken bei. Dieselben interessieren ihn, wie die ganze Thätigkeit auf dem Gebiete der höheren Truppenführung, ganz ungemein. Er entfaltet hier dasselbe rege Streben, daß er stets zeigt, wenn es gilt, sich in die verschiedenen Zweige seines künftigen hohen Berufes einzuarbeiten. Dabei verliert er die Bedeutung der Details niemals aus den Augen.

— Die statistische Erhebung über das Vereinswesen im V. Kreise der deutschen Turnerschaft ist soeben beendet und hat folgendes Resultat ergeben: Der V. Kreis, welchem der Oldenburger Turngau mit 18 Vereinen, der Bremer ebenfalls mit 18, der Osnabrücker mit 9, der Offriesche mit 3 und der Wefer-Ems-Mündung mit 5 Vereinen angehört, bestand am 1. Januar d. J. aus 53 Vereinen mit zusammen 4935 Mitgliedern, darunter 3042 active Turner, gegen 34 Vereine mit zusammen 3232 Vereinsmitgliedern, darunter 2045 active Turner, am 1. Januar 1878. Es ist somit im Laufe von 5 Jahren ein Zuwachs von 1703 Mitgliedern zu verzeichnen, wovon allein auf das Jahr 1882 656 kommen. Während des verflossenen Jahres sind dem Kreise 4 Vereine beigetreten, und zwar: der Turnverein in Jever, der Turnverein in Dörum, der Turnverein „Gut Heil“ in Scharbeck-Osterholz und der Turnverein „Gut Heil“ in Lingen, wogegen als eingegangen kein Verein zu verzeichnen ist. Innerhalb der Grenzen des V. Turnkreises bestehen noch 5 Vereine, die sich der Organisation der deutschen Turnerschaft bis jetzt noch nicht angeschlossen haben, und zwar: Rastede, Hagen, Harpstedt, Vorstedt und Wittmund.

— In Protoschin wurde in letzter Woche ein Sensationsprozeß verhandelt, welcher mit der Verurtheilung des

Angeklagten Amtsanwalt Rhode zu 3 Jahren Zuchthaus und 3 Jahren Ehrenverlust endete. Rhode hatte sich zahlreicher Fälle von Mißbrauch der Amtsgewalt zur Erlangung von Vermögensvorteilen schuldig gemacht.

— Durch die Blume gesprochen, und zwar recht verständlich, hat dieser Tage der Herzog von Meiningen. Zu der neuen Synagoge in Meiningen, der auch der Herzog bewohnt, hatten auch die katholischen und protestantischen Geistlichen Einladungen erhalten. Erstere waren erschienen, letztere aber nicht. Einige Tage später hatte nun der Herzog die Herren vom Kultusministerium und neben diesen auch den katholischen und jüdischen, nicht aber die protestantischen Geistlichen zur Hofstafel eingeladen.

— Aus Ruffschut kommt die schreckensvolle Nachricht von der in wahrhaft gräßlicher Weise erfolgten Ermordung des dortigen italienischen Consuls Fajini, seiner Frau und ihres wenige Monate alten Kindes. Die vermurdeten Mörder, drei an der Zahl, drangen Nachts in die Wohnung des Consuls, knickelten seine Dienerschaft und erschlugen den Consul im Schlaf. Da die Mörder im Schlafzimmer des Consuls die Schlüssel zu seiner Cassette nicht fanden, so begaben sie sich in das Gemach der Frau, banden sie und forderten mit vorgehaltenem Revolver die Herausgabe der Schlüssel. Da die Frau, halb ohnmächtig, nicht antwortete, ergriff einer der Unmenschen den in der Wiege befindlichen Säugling und schmetterte ihn an die Wand, daß das Gehirn umherspritzte. Mit einem fürchterlichen Aufschrei stürzte die Frau sinnungslos zusammen. Die Mörder durchsuchten nun die ganze Wohnung, konnten aber außer einigen Uhren, Ringen und andern Schmuckgegenständen Nichts finden. Fluchend über diesen Mißerfolg, kehrten die Mörder in das Schlafzimmer der Frau zurück und schossen ihr eine Kugel durch den Kopf. — Das furchtbare Verbrechen ward erst am nächsten Morgen um 11 Uhr entdeckt. Es liegt der Verdacht vor, daß die Dienerschaft des Consuls mit den Mördern gemeinsame Sache gemacht, weshalb erstere verhaftet wurde.

— Tod den Raben! Unter dieser Rubrik berichtet das „Hoyaer Wochenblatt“: Die kürzlich in Thedinghausen stattgehabte Kreisversammlung hat dem Geschlechte der Raben den Krieg erklärt. Auf den Kopf eines jeden der schwarzen Vurthen wurde eine Prämie von 15 Pf. ausgesetzt, welche vom 1. Mai ab auf 3 Pf. herabgesetzt wird. Es beginnt nun eine gewaltige Jagd. Alles, was Schußwaffe heißt, von der alten Donnerbüchse von anno dazumal bis zum modernen Leuchtturm, wird hervorgeholt, Frauen und Kinder machen Patronen und Vater und Söhne ziehen auf die Jagd, um möglichst viel Raben-

köpfe den Vorstehern zum Honoriren präsentieren zu können. — Ob diese Kreisversammlung mit ihrem Beschlusse nicht das Kind mit dem Bade ausgeschüttet hat? Ob der Schaden, den die Raben anrichten nicht überwogen wird von dem Nutzen, den sie dem Landwirth bringen?

— Ankauf englischer Rennpferde für den deutschen Kaiser. Die Rennpferde des verstorbenen Mr. W. Stirling-Crawford wurden am Mittwoch in Newmarket meistbietend versteigert. Den höchsten Preis, nämlich 4100 Guineen, erzielte „Martini“ welches von General Graf von Lütke für den kaiserl. Marstall in Berlin erstanden wurde. „Ringdom“ ging für 3000 Guineen ebenfalls in den Besitz des deutschen Kaisers über.

— Auch ein Volksfest. Im offenen Sprechsaal der „Pozsonyi Kapot“ finden wir das folgende heitere „Eingefendet“: Großer Jubel herrschte heute in den Gemeinden Esötörök, Esakany, Bete und Ugor, denn ihr gewesener Kreisnotar, der die Einwohner Jahre lang ausgepumpt, ist heute nachts durchgegangen. Das Volk zog, lustige Lieder singend, mit Musikbegleitung durch die Gassen, die Kapelle trug den neuen, schon lange für diese Gelegenheit bestimmten Marsch vor. Dann wird noch des Ausführlichen die Freude des Volkes über das beglückende Ereigniß geschildert und all das durch die Unterschrift des Vorstehers und des Geschworenen bestätigt.

— Berlin, 30. April. In der heutigen Schwurgerichtsverhandlung wurde Sobbe durch die Geschworenen mit mehr als 7 Stimmen der vorsätzlichen Ermordung und Verabreichung des Briefträgers Cossath für schuldig erklärt. Der Gerichtshof verurtheilte Sobbe zum Tode und zum Verluste der bürgerlichen Ehrenrechte.

— In Ulm trug bei einem Kränzchen im „Rebstock“ ein junger Mann das Gedicht Schillers vor: „Ehret die Frauen, sie flechten und weben.“ Ein alter Bürger mit der Pfeife im Munde hörte ihm eine Weile zu und verließ dann den Saal brummend: „Der ich au net verheirathet.“

### Kirchliche Nachrichten.

(Himmelfahrt.)

Militärgemeinde: Gottesdienst Vorm. 9 1/2 Uhr.

Marine-Stationen-Pfarrer Godel.

Civilgemeinde: Gottesdienst Vormittags 11 Uhr.

Text: Ev. Marc. 16, 14—20.

Am Sonntag, den 6. Mai findet öffentliche Abendmahlsfeier statt. Diejenigen, welche daran Theil zu nehmen wünschen, werden gebeten sich vorher beim Küster zu melden. Pastor Jahn.

### Bekanntmachung.

Die Verpachtung der innerhalb der Stadt belegenen marinefiscalischen Parzellen sowie der Straßenbarquetts und eines Grasplatzes beim Commissionsgarten soll zum Zweck der Heugewinnung sowie als Weideland theils für den Zeitraum von jetzt bis 1. Oktober cr. theils bis 31. März 1885 an Ort und Stelle stattfinden.

Zu dieser Verpachtung ist Termin auf

**Sonnabend,**  
den 5. Mai cr.,  
Nachmittags 6 Uhr,  
anberaumt.

Sammelplatz beim Postgebäude.

Wilhelmshaven, 30. April 1883.  
Kaiserliche Marine-Garnison-Verwaltung.

### Schiffahrtssache.

Beim Ausfluß der Minster-Older-Dog-Sand's-Balge in die blaue Balge sind in der Nähe der bunten Tonne

1 schwarze und 2 weiße eiserne Cylinderbojen statt der früheren Treibbojen ausgelegt. Die beiden weißen Cylinderbojen befinden sich an der Seite des Minster-Older-Dog-Sandes, die schwarze am andern Ufer etwa in der Mitte zwischen den beiden weißen.

Wittmund, 30. April 1883.  
Der Baurath.  
Laake.

### Verpachtung.

Die diesjährige Verpachtung der Grasnutzung an den Gemeindegewässern soll am **Donnerstag, den 10. Mai**, (nicht am 3.) 5 1/2 Uhr Nachmittags in Burg Hohenzollern abgehalten werden.

Pacht Liebhaber wollen sich einfinden.

Wilhelmshaven, 28. April 1883.  
Der Magistrat.

### Verkauf.

Am  
**Montag,**  
den 21. ds. Mts.,  
Vormittags 11 Uhr,

gelangen im Locale Grobherzoglichen Amtsgerichts Jever, Abtheilung III, die den Erben des verel. Oetmüschhändler **Johann Gerhard Renken** zu Belfort, Gemeinde Bant gehörigen, daselbst belegenen Immobilien, bestehend aus zwei zu 4 bzw. 2 Wohnungen eingerichteten Wohnhäusern mit Zubehörungen zum öffentlichen meistbietenden Verkaufsaussatz, woran hierdurch mit dem Bemerkten erinnert wird, daß bei irgend hinklanglichem Gebote der Zuschlag, vorbehaltlich der oherz. vormundschaftlichen Genehmigung sofort erfolgen wird.

Heppens, 2. Mai 1883.

**H. Reiners,**  
convocantischer Bevollmächtigter.

### Verpachtung.

Am  
**Sonnabend,**  
den 5. ds. Mts.,  
Abends 7 Uhr,

werde ich in Detken's Restauration in Wilhelmshaven das den Erben des verel. Hausmanns **R. Jeps** zum Bant gehörige, beim Banterwirth belegene ca. 300 Gassen große Landstück zum Mähen oder Weiden öffentlich meistbietend auf ein Jahr verpachten.

Heppens, 1. Mai 1882.

**H. Reiners.**

### Verkauf.

Am  
**Sonnabend,**  
den 5. Mai d. J.  
Nachmittags 2 1/2 Uhr

beginnend, verkaufe ich in der Restauration des Herrn W. Plöttner in Lothringen öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung nachstehende Gegenstände:

1 mah. Sopha, 1 mah. Sopha-Tisch, 1 Glaschrank, 1 Küchenschrank, 1 Commode, Rohrstühle, 1 Waschtisch, 1 Schreibpult, Bilder und Spiegel, Bettstellen, Lampen, Eimer, Waschkübeln, 1 Waschkopf, Haus und Küchengeräth, 1 eisernen Ofen.

Ferner:  
einiges Schlosserhandwerkzeug, 1 Drehbank für Holzdrehler, 1 Feldschmiede, 1 feinen Schleifstein zu Schneidwerkzeugen, 1 Parthie Nagel- und Brennholz und andere sich noch vorfindende Gegenstände.  
**A. W. Gacke.**

### Verpachtung.

Die Grasnutzungen des Verel. Schönungs Vereins selbst sollen für 1883 verpachtet werden. Schriftliche Angebote sind einzureichen bis 9. Mai ds. Jrs. Abends 7 Uhr bei

**R. Berg,**

Rassenführer.

### Warnung.

Das Ueberwachen, Wächeleichen, Weiden von Schafen u. auf den von mir von den Herren **Ruthenberg** und **Renke** gepachteten, an der Kaiser-, Königs- und Noonsstraße belegenen Ländereien untersage ich hiermit und werde gegen Zuwiderhandelnde kläglich vorgehen.

Wilhelmshaven, 27. April 1883.

**D. Kaper.**

Auf ein zu Belfort, Gemeinde Bant, belegenes Mobil im Werth von ca. 24,000 Mk., suche ich als alleinige Hypothek die

**10,000 Mk.**  
anzuleihen.

Heppens, 2. Mai 1883.

**H. Reiners.**

Meinen geehrten Kunden zur Nachricht, daß ich meine Wohnung von Metz nach Elsf., Börsenstraße 10 verlegt habe und empfehle mich bei allen in mein Fach vorkommenden Arbeiten; reelle und prompte Bedienung versprechend.

Hochachtungsvoll

**H. Peters,**  
Schuhmacher.

### Zur Anfertigung von Grabdenkmälern

aus Marmor und Sandstein, Grabeinfassungen, Trittschufen, Sohlbänken, Ausguss- und Schleifsteinen u. sowie in allen vorkommenden Stein- und Bildhauerarbeiten bei reeller und prompter Bedienung halte mich bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll

**L. Zwingmann,**  
Bant,  
vis-à-vis der kath. Kirche.

Ich kann noch auf der von mir gepachteten **Schützenweide Vieh in Grasung** nehmen.

**J. D. Stoll,** Belfort.

Soeben angekommen Schiff „Maria-Lucia“ Capt. Deters, mit einer Ladung unserer rühmlichst bekannten

### Haushaltungs-Kohlen,

welche zu 38 Mk. per Last von 4000 Pfd. frei vor's Haus empfehlen. Wir bitten um gefällige Aufträge.

**Hinrichs & Peckhaus.**

Mit dem heutigen Tage eröffne ich mein

**An- u. Verkaufs-Geschäft** von neuen und getragenen **Kleidungsstücken, Möbeln, Betten, Uhren u. s. w.**

**F. Frerichs,** Neust. 17.

### Wohnungs-Veränderung.

Ich wohne jetzt Altestraße 10 beim Restaurateur **Kraus**.

**Frau Burghard,**  
Bezirks-Hebamme.

Wohne vom 1. Mai an Jeverstraße 20, Belfort. Krankenbehandlungen werden ununterbrochen fortgesetzt.

**Johann Wilken,**  
homöopath. Prakt.

### Fischblasen

und  
**Gummiblasen**

beste Sorte, von 1 bis 3 Thlr. per Dugend, werden gegen Posteingahlung unter Couvert versandt.

**G. Dobberitz,**  
Hamburg, Große Bleichen 15.

### 168. Königl. preuss. Klassen-Lotterie.

Zum Glücksversuch 2. Klasse, Ziehung 8, 9, 10. Mai, sind Loose zu haben. Gewinnlisten 1. Klasse vom 4./5. April zur gef. Durchsicht. Bestellungen auf Original-Loose nimmt entgegen

**M. C. Sieffen,**  
Buchhandlung Wilhelmshaven, Altestraße Nr. 16.

**Einige solide Maschinen-schlosser finden noch Arbeit in der Maschinenfabrik und Eisengießerei von**

**A. Heinen**  
in Barel.

Bandstühle werden gewaschen Marktstraße 6.

### Zu verkaufen

15 kräftige junge Schweine, 6 Wochen alt.

Ebberiege, 2. Mai 1883.

**H. Janssen.**

### Zu vermieten

eine möblierte Stube an 1 oder 2 junge Leute.

Hinterstraße 10.

### Zu vermieten

eine gut möblierte Stube an einen einzelnen Herrn.

Elfs. Marktstraße 37.

### Zu vermieten

ein hübscher Schankbude zum Schießfest; auch billig zu verkaufen.

**H. Lindenau,**  
Kopferbörsen.

### Zu vermieten

ein gut möbliertes Wohn- nebst Schlafzimmer.

Noonstraße 102.

### Zu vermieten

eine große möblierte Stube für zwei anständige Leute auf so gleich.

**Frau Janssen,** Börsenstr. 31.

**Ein anständiger junger Mann kann Logis erhalten.**

**Bahnhofstr. 3.**

**Zwei junge Leute können Logis erhalten.**

**Sedan. H. Janssen.**

### Gesucht

zum 1. Juli ein älteres, gut empfohlenes Mädchen für alle Hausarbeit.

**Frau A. Kraemer,** Rothes Schloß, Mittelbau.

### Gesucht

sofort ein Mädchen zur Stütze im Haushalt während der Tagesstunden.

Manteuffelstraße 10, part.

**Visiten-Karten**  
werden schön und billig angefertigt.  
**Th. Süß.**

Mein Lager im Laden links,  
welches zum gänzlichen Ausverkauf steht,  
enthält noch in großer Auswahl:

**Damen-Regen-Mäntel, Umhänge,  
Jaquets, Kleiderstoffe, Gattune,  
Gardinen, Tischdecken, Bettzeuge,  
Bettfedern und Dauen,**

sowie  
**Damen-Beinkleider, Hemden, Röcke,  
Schürzen, Schleifen, Tücher, Kragen,  
Rüschen, Strümpfe, fert. Morgenröcke**

Da das Lager bis zum 1. August ds. Js. voll-  
ständig geräumt sein muß, liegt es in Jedermanns Interesse,  
seinen Bedarf nur bei mir zu decken.

**Johann Peper.**



**M. Haucke**  
Handelsgärtnerei  
jetzt Nooistr. 109

empfiehlt alle Arten Säm-  
reien, Pflanzen, Blumen und  
Topfgewächse, Anfertigung ge-  
schmackvoller Bouquets, Kränze  
und Guirlanden zu billigen  
Preisen.

Bestellung der Gärten etc. etc.  
Erbisen und Bohnenreiser  
stets vorräthig.

Heute eröffnete ich die im Stadttheil Elsfäß belegene

**Schlächtere**

des Herrn J. Schmidt

und empfehle dieselbe dem geehrten Publikum bestens.  
Wilhelmshaven, 1. Mai 1883.

Hochachtungsvoll **J. H. Bohlmann.**

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß wir an  
Stelle des Herrn **P. G. Böttger** den Rechnungsführer

Herrn **J. G. Pundsack** in Wilhelmshaven  
unserer Vertretung für Wilhelmshaven und Umgegend über-  
tragen haben.

Deutscher Phönix,

Fener-Versicherungs-Gesellschaft in Frankfurt a. M.,  
Frankfurter Lebens-Versicherungs-Gesellschaft in Frankfurt a. M.

**Monats-Übersicht**

der  
**Oldenburgischen Spar- und Leihbank**  
**Filiale Wilhelmshaven**  
pro 30. April 1883.

| Activa.                |              | Passiva.                |              |
|------------------------|--------------|-------------------------|--------------|
| Mt.                    | Pf.          | Mt.                     | Pf.          |
| Casse-Bestand          | 45,033 37    | Einlagen-Bestand        | 1,500,885 88 |
| Wechsel-Bestand        | 377,205 73   | Conto-Corr.-Creditoren  | 46,489 28    |
| Conto-Corr.-Debitor    | 1,034,194 39 | Verschiedene Creditoren | 10,030 65    |
| Effecten-Bestand       | 12,363 16    |                         |              |
| Verschiedene Debitoren | 88,609 16    |                         |              |

Mt. 1,557,405 81 Mt. 1,557,405 81

Wir vergüten für Einlagen (im Betrage mindestens von 75 Mt.):  
bei 6monatlicher Kündigung 4 pCt. Zinsen p. a.  
bei 3monatlicher Kündigung 3 1/2 pCt. Zinsen p. a.  
bei kurzer Kündigung 3 pCt. Zinsen p. a.  
Für unsere Verbindlichkeiten haftet die Oldenburgische Spar- und  
Leihbank mit ihrem gesamten Vermögen.

Oldenburgische Spar- und Leihbank.  
**Filiale Wilhelmshaven.**  
Closter. Rahlwes.

Wir geben von unserem vorzüglich eingebrachten

**hellen Tafelbier**

33 Flaschen von 1/2 Liter Inhalt für Mt. 3,00 ab und bewilligen  
Wiederverkäufern außerdem einen Rabatt.

Bestellungen bitten wir im Contor, Oldenburgerstraße 14,  
oder an unsere Bierkutscher zu machen und liefern wir jedes  
Quantum frei ins Haus.

**St. Johanni-Brauerei.**

**Besangverein Harmonie.**  
**Fahnenweihe.**

Sonnabend, den 5. Mai, im Hotel „Burg Hohenzollern“.

**PROGRAMM.**

1. Fahnenweihe, Marsch von Zander.
2. Fest-Ouverture von Latann.
3. Das einsame Köstlein von Abt. (Männerchor).
4. Festrede.
5. Fahnenlied von Merkel. (Männerchor mit Orchesterbegleitung.)

**Theater:**

6. Recept gegen Hausfreunde. Lustspiel in zwei Acten.
7. Waldbanacht von Abt. (Männerchor.)

Karten sind bei den Mitgliedern, sowie in Burg Hohen-  
zollern zu haben. An der Kasse werden dieselben nicht ausgegeben.

Der Vorstand.

**Tiarks Restaurant, Bismarckstrasse 13.**

Heute Mittwoch und folgende Tage Anstich und Aus-  
schenk von **Franziscaner Bier** aus der Brauerei  
von Herrn **Joseph Sedlmayr in München.** Auf dieses vorzüg-  
liche Bier erlaube ich mir ganz besonders aufmerksam zu machen und  
lade ergebenst dazu ein.  
**Johann Tiarks.**

**Rathskeller.**

Heute und folgende Tage:

**Concert- & Gesangsvorträge der Gesellschaft Flach.**  
Wozu freundlichst einladet

**W. Diepelt.**

**Wwe. Winter's**  
**Hôtel zum Banter Schlüssel, Belfort**

Heute am Himmelfahrtstage von 4 Uhr Nachmittags an:

**Unterhaltungs-Concert.**

Nachher: **BALL.**

Anstich von ff. Bairisch Bier.  
**Wwe. Winter.**

**Zur Arche. Belfort. Zur Arche.**

Am Himmelfahrtstage (3. Mai):

**Ball.**

**C. Schulz.**

**Urwald bei Neuenburg.**

Von Sonntag den 6. Mai an  
ist meine **Restoration im Urwalde** für  
**Wein, Bier & Kaffee**  
täglich geöffnet.

**W. A. Möhmking, Wwe.**

**Gänzlicher Ausverkauf**  
wegen Verlegung des Geschäfts.

Bis Sonntag den 5. ds. Mts. verkaufe ich die vorräthigen Waaren.

Bestände, als:



Taschen-Uhren jeder Art,  
Wanduhren, Regulateure etc.,  
sämmliche Goldwaaren,



zu jedem annehmbaren, ja unter den Einkauf herabgehendem Preise.

**E. Brück**

norm. **Müller & Comp.**  
Bismarckstr. 13.

**Billig, billiger, am billigsten**

empfiehlt der Unterzeichnete den Herren Messenständen sämmtliche  
**Colonialwaaren und Delikatessen**, als: **Früchte, amerika-  
nische, englische und französische Confitüren** etc. in frischer  
Waare, unverzollt ab Hamburg gegen Hamburger Preis-Courant  
mit geringem Provisions-Aufschlag nach vorheriger Vereinbarung.  
Zu gleicher Zeit bringe mein hiesiges Geschäft für den täglichen  
Consum (Colonialwaaren, Bier, Wein und Spirituosen) in gütige  
Erinnerung.

**C. J. Arnoldt.**

**Zu verkaufen**

ein fettes Kalb.  
**J. A. Helmke,**  
B a n t bei Mariensiel.

**Zu verkaufen**

zwei gute zeitmilche Kühe.  
**P. Rüst.**  
Neuender Altenruden.

**Gesangverein Concordia**  
zu Belfort.

Sonntag, den 6. Mai, Nachmittags  
2 Uhr:

**Generalversammlung.**  
Der Vorstand.



**Wilhelmsh. Schiess-Verein.**  
**General-Versammlung**

am Sonnabend, den 5. ds. Mts.,  
Abends 8 Uhr, im Vereinslokal.

Tagesordnung:

1. Mittheilung über die ein-  
gegangenen Offerten betr.  
Restauration im Festzelt und  
Tanzbudenplätze.
2. Verbesserung der Schießbude.
3. Wahl des Vergnügungs-  
Comités.
4. Verschiedenes.

Der Vorstand.

**Volks-Barten.**

Am Himmelfahrtstage:  
**Großer**  
**Ball,**

wozu freundlichst einladet

**H. Z. Ruper,**  
Kopperhörn.

Am Himmelfahrtstage:  
**Ball**

für junge Leute,  
wozu freundlichst einladet

**H. M. Janßen.**  
Sedan.

Am 3. Mai (Himmelfahrt)

**BALL**

wozu freundlichst einladet

**J. G. Logemann,**  
S c h a a r.

**Wilhelmshalle.**

Morgen Donnerstag, den 3. Mai,  
Abends 8 Uhr:

**Vortrag über Sibirien**  
gehalten vom Lehrer Glaser aus  
Tiflis (Rußland).  
Entree nach Belieben.

Hiesige, ausschließlich mit Holz  
geräucherte

**Schinken**

à Pfd. 80 Pf., versendet  
**D. Boshagen** in Barel.

**Knabenhüte**

empfiehlt zu billigen Preisen

**H. Lüschen,**  
Bismarckstr. 56.

**Fertige Särge**  
zu den billigsten Prei-  
sen stets vorräthig.

**J. Freudenthal, Neubremen.**

**Die Sübnerangen**  
beseitigt ohne Schmerzen und Ge-  
fahr das von **H. Fresenius**  
erfundene Mittel „**Delodine**“.

Die Flasche mit Gebrauchsanweisung  
75 Pfg. Depot für Wilhelmshaven  
bei **Gebr. Dirks.**

Zwei gute Biegen sind zu ver-  
kaufen.  
Sedan. **Hoffstedt,**  
Schiffsbauer.

**Beauftragung.**

Allen Freunden und Bekannten die  
unserer lieben Tochter **Adeline** die  
letzte Ehre erwiesen, insbesondere dem  
Herrn Pastor **Jahn** für seine trost-  
reichen Worte am Grabe, sagen wir  
unsern tiefgefühlten Dank.  
Stammich nebst Frau und Kinder.